

Ostereier!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-433692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile, für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Ostereier!

Die Stern duldet keine Trauer,
Knickt der Frost auch manche Blume,
Schneit's auch oft in junge Herzen,
Bringt das Leben manche Täuschung.
Heiter Unbill zu ertragen,
Hilft am schnellsten drüber weg.

Also lehrte mich die Mutter,
Da ich noch ein kleiner Knabe,
Trug die ersten, kurzen Hosen,
Glaubte an den Osterhasen;
Glaubte, bis ich einst ertappte
Unsre Tante ob dem Trug.

Ja, die alte, gelbe Tante
War der Hase, und die Eier
Mit den schönen, bunten Farben
Stammten nur von schnöden Hühnern!
Jornig weint' ich ob der Täuschung,
Maulte trozig: Will kein Ei!

„Ei, so teilst mit mir ein halbes“,
Sprach die Mutter, herzlich lachend;
„Auf das Mäulchen! So, hinunter!
Fort mit diesen bösen Tränen!
Sieh, du kannst noch manchmal weinen,
Wenn du nicht gescheidter wirst.“

„Noch mit manchem schön bemalten
Ei wird dich die Zukunft täuschen,
Das von ferne goldig glänzet,
Doch aus nächster Näh' betrachtet,
Nur dem Hühnerstall entstammt.
Darum, Bublein, sieh dich vor!“

Ich verstand sie nicht, die Mutter;
Heute weiß ich erst die Deutung. —
Würde und politisch Anseh'n,
Künstlerschaft, gelehrtes Wissen:
Ostereier! Ostereier!
Ach! und oft noch innen faul!